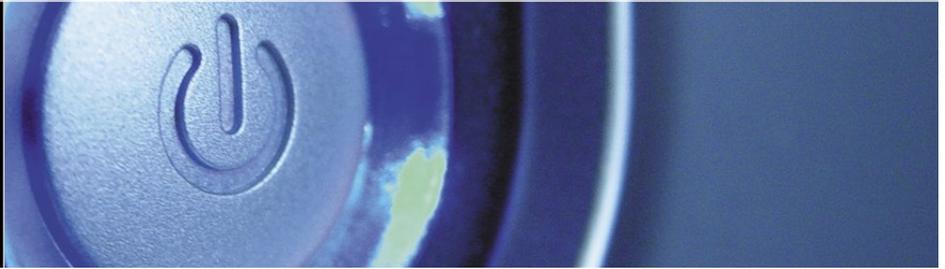


| GO2Frequency – Kommunikationstechnologie statt Stau
| Ihre Online-Zeitung von morgen
| Semantisches Wiki
| Software für Lebensretter
| Wissensraum für Kulturinstitution



© Michael Murphy/stock.xchng

E-TOURISMUS | ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGSPOLITIK NEUER „COMET“ IM E-TOURISMUS

Salzburg Research ist es zum dritten Mal gelungen, ein industrielles Kompetenzzentrum nach Salzburg zu holen. Unter „e-Motion“ werden ab kommendem Jahr Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die Tourismus-, Sport- und Freizeitindustrie fortgeführt. Für das neue Kompetenzzentrum konnten führende Unternehmen und international anerkannte Forschungseinrichtungen gewonnen werden. Zu den Wirtschaftspartnern gehören Atomic, KTM, die SalzburgerLand Tourismusgesellschaft, Alpstein, freytag & berndt und die TAO GmbH. Für den wissenschaftlichen Teil sind Salzburg Research, Joanneum Research, das Zentrum für Geoinformatik der Universität Salzburg und die Universität Linz mit dem Institut Integriert Studieren verantwortlich. Mobile Anwendungen (z.B. GPS-basierte Navigationslösungen), Innovationsmanagement für die Sport- und Freizeitindustrie und Barrierefreiheit im Tourismus für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sind die zentralen Forschungs- und Entwicklungsbereiche,

denen sich e-Motion widmen wird. e-Motion wurde im neuen österreichischen Kompetenzzentrenprogramm COMET (Competence Centers for Excellent Technologies) zur Förderung empfohlen. e-Motion befand sich in der Kategorie der so genannten „K-Projekte“ mit 15 anderen Konsortien im Wettbewerb. Sechs der eingereichten K-Projekte wurden von der Jury zur Förderung empfohlen. e-Motion konnte sich aufgrund der wissenschaftlichen Qualität, die auf den Bedarf der Wirtschaftsunternehmen ausgerichtet ist, von den anderen Einreichern abheben. Für Salzburg Research bedeutet diese Entscheidung eine Bestätigung ihrer angewandten Forschung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Zu den bereits laufenden Kompetenzzentren von Salzburg Research zählen das Salzburg NewMediaLab für F&E im Bereich der neuen Medien und das ANET Salzburg für E-Tourismusforschung.

- markus.lassnig@salzburgresearch.at
- e-motion.salzburgresearch.at

FORSCHUNGSNACHWUCHS

Salzburg Research bietet jedes Jahr zahlreichen Praktikant(inn)en Einblick in die Forschungsarbeit. 2007 sind es besonders viele:

Barbara Piskaty (TU Graz) arbeitete an Feldtests von Fußgängeravigationssystemen auf Smartphones. Kathrin Probst (FH Hagenberg) beschäftigte sich mit dem Design eines Fußgängeravigationssystems unter Berücksichtigung kognitiver Aspekte. Thomas Gruber (Uni Linz) untersucht in seiner Diplomarbeit unterschiedliche Ansätze zur Qualitätssicherung bei kollaborativ erstellten Inhalten. Andreas Walch (TU Wien) absolviert sein Bakkalaureatspraktikum im Salzburg NewMediaLab. Er beschäftigt sich mit der Analyse der technischen Möglichkeiten und Voraussetzungen zur Integration von WIKI-Systemen mit Medienmanagement-Systemen. Rolf Sint (Uni Salzburg), untersucht noch bis Dezember im Rahmen seiner Diplomarbeit, wie klassische Ordnungssysteme mit Hilfe von Social Web-Ansätzen verbunden werden können.

Im Forschungsbereich EduMedia arbeiteten Martin Prokoph und Markus Ulrich von der Bundeswehr-Uni München und erstellen unter anderem Podcasts für das Projekt MOSEP.

Durch die enge Verbindung unseres Forschungsbereiches Advanced Networking Center (ANC) mit der FH Salzburg sind dort traditionell zahlreiche Praktikant(inn)en tätig. Florian Floimair, Ulrich Schritteser, Daniel Schrenk und Thomas Weiß arbeiten noch bis Ende des Wintersemesters an diversen Projekten des Bereiches mit.

INTELLIGENTE MOBILITÄT

GO2FREQUENCY – KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE GEGEN STAU

Etwa 40.000 Gäste besuchten das FM4 Frequency Festival von 15.-17. August 2007 am Salzburg Ring. Erstmals sorgte das Mobilitätssportal „GO2Frequency“ für maßgeschneiderte Reiserouten, ideale Verkehrsmittelwahl und staureduzierte An- und Abfahrtszeiten – und zwar von der eigenen Haustür bis zum Festivalgelände und retour. Außerdem wurde einiges an „Intelligenz“ in die Routenvorschläge gepackt. Dazu wurden die Erkenntnisse einer umfangreichen Verkehrsdatenerhebung beim Festival 2006 integriert. Mehr als 80 Prozent aller Besucher(innen) nutzten dieses Portal.

Ein mobiler Leitstand direkt am Festivalgelände half, die Verkehrsströme vor Ort optimal zu steuern. Zahlreiche Informationen wurden dort gesammelt: Radarsensoren rund um das Gelände maßen die Verkehrsdichte, Ordner und Einsatzkräfte schickten ihre Beobachtungen mit GPS-Handys zum Leitstand, alle aktuellen Verkehrsmeldungen wurden verortet und dargestellt.

Zusätzlich wurde heuer allen Besucher(inne)n ein neuer und kostenloser SMS-Dienst angeboten: Er versorgte die Fans während der



An- und Abreise mit aktuellsten Verkehrsinformationen und leitete auf alternative Routen um, wenn es zu Verkehrsbehinderungen kam. Obwohl nur 750 Besucher(innen) dieses neue Service nutzten, sehen die Verantwortlichen ein enormes Potenzial für zukünftige Großveranstaltungen.

Das Verkehrskonzept hat hervorragend funktioniert und das Mobilitätssportal hat seine Feuertaufe bestanden. Gutes Feedback gab es sowohl vom Veranstalter des Festivals als auch von der Polizei. Nun soll das Konzept als fixer Bestandteil von Großveranstaltungen etabliert werden – zum Beispiel im Rahmen der UEFA Fußball-EM 2008 in Österreich.

GO2Frequency wurde im Forschungsprojekt „InterEVENT“ entwickelt. InterEVENT wird im Rahmen des Forschungsprogramms „Intelligente Infrastruktur“ des bm.vit gefördert. Partner im Projekt InterEVENT sind Salzburg Research, IPE, PRISMA Solutions und das Zentrum für Geoinformatik der Universität Salzburg. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der ORF-Verkehrsredaktion, den Österreichischen Bundesbahnen, dem Veranstalter des Festivals, der Fachabteilung für Verkehrsplanung des Landes Salzburg, dem ÖAMTC und der Polizei Salzburg.

■ karl.rehrl@salzburgresearch.at

■ frequency.salzburgresearch.at

SALZBURG NEWMEDIALAB

IHRE ONLINE-ZEITUNG VON MORGEN



Das Internet wartet mit einem Übermaß an Information und Wissen auf, die Suche mit Suchmaschinen wird immer kommerzieller. Auch das Online-Angebot von Zeitungen wird immer breiter. Das Richtige zu finden, wird zunehmend zur Herausforderung.

Das Projekt „Future Content Platforms“ untersucht, wie ein traditioneller Inhalteanbieter wie die „Salzburger Nachrichten“, auf diese Entwicklung reagieren und ihr Angebot sowohl im Online- als auch im Printbereich attraktiver gestalten kann. Im Projekt wird eine innovative, wissensbasierte Online-Plattform für die Region entwickelt. Ziel ist, eine Reihe innovativer Dienste zu realisieren, die durch intelligente Navigation und Suche sowie Personalisierung einen verbesserten Zugang zu Informationen bieten: Neben der klassischen Ressortzuteilung können zusätzliche Navigationswege angeboten werden, z.B. thematisch, örtlich oder zeitlich. Zu einem Artikel oder Thema werden relevante Inhalte aus verschiedenen Quellen, wie Hintergrundinformation aus dem Wiki, Leserkommentare im Forum oder ein Ver-

anstaltungskalender, integriert angezeigt. Mit Hilfe semantischer Systeme können Leser(innen) besser nach Inhalten suchen. Mit Hilfe des Wissensmodells erkennt ein semantisches System Zusammenhänge und berücksichtigt diese. Schließlich kann auf Basis eines Benutzerprofils das Online-Portal der Zeitung personalisiert werden. Leser(innen) können bestimmte Themen oder Orte priorisieren sowie andere Themen ausblenden.

Das Projekt „Future Content Platforms“ wird im Rahmen des industriellen Kompetenzzentrums Salzburg NewMediaLab unter der Leitung von Salzburg Research realisiert. Projektpartner sind: Salzburger Nachrichten und conova.

■ sebastian.schaffert@salzburgresearch.at

■ www.newmedialab.at

WISSENS- UND MEDIENMANAGEMENT SEMANTISCHES WIKI

Salzburg Research entwickelt eine neue Art von Wiki: IkeWiki, ein semantisches Wiki. IkeWiki ermöglicht den Nutzer(inne)n, Seiten und Links mit Semantischen Erläuterungen zu versehen. Derartige Zusatzinformation ist wertvoll, da sie dem Computer ein gewisses Maß an „Verstehen“ des Inhaltes ermöglicht, das über das bloße Anzeigen der Seite hinausgeht. Kontext-spezifische Präsentation, erweiterte Suchanfragen, Überprüfung der Folgerichtigkeit sowie das Ziehen von Rückschlüssen werden dadurch möglich.

Obwohl IkeWiki wie ein herkömmliches Wiki – wie z.B. bei Wikipedia – aussieht und funktioniert, ist es doch eine komplette Neufassung. Auch das Systemdesign unterscheidet sich deutlich von anderen Wikis. IkeWiki verwendet Technologien des Semantic Web wie RDF(S) und OWL.

„Ike“ ist Hawaiianisch und bedeutet „Wissen“, denn IkeWiki ist ein einfach handhabbares, kollaboratives Werkzeug für Wissensarbeiter(innen). Es unterstützt im Prozess von unstrukturierten, informellen Texten über semi-formelles Wissen in Thesauri und Taxonomien hin zu Wissen in einer formalen Sprache oder Ontologie. Fachleute in verschiedenen Arbeitsgebieten, welche die eher komplizierten, im Semantic Web verwendeten Werkzeuge und Sprachen nicht beherrschen, können ihr Wissen mit IkeWiki trotzdem formalisieren und in verschiedenen Applikationen zugänglich machen.

Versuchen Sie es selbst!

IkeWiki steht online zum Download zur Verfügung. Ein Screencast erklärt und demonstriert alle Möglichkeiten und Vorzüge. Auch der Source Code kann heruntergeladen werden, um IkeWiki an Ihre Bedürfnisse anzupassen.

IkeWiki wird nun im Rahmen des siebten EU-Rahmenprogramms für Forschung und technologische Entwicklung und Demonstration weiterentwickelt.

■ sebastian.schaffert@salzburgresearch.at
■ ikewiki.salzburgresearch.at

INTELLIGENTE MOBILITÄT SOFTWARE FÜR LEBENSRETTETTER



In Notfallsituationen müssen die Teams unterschiedlicher Einsatzorganisationen – Feuerwehr, Rettung, Polizei – miteinander kommunizieren und rasch organisationsübergreifende Entscheidungen treffen.

Im Projekt WORKPAD werden adaptive Peer-to-Peer Softwareinfrastrukturen erforscht und entwickelt, um die räumliche und zeitliche Zusammenarbeit von Einsatzkräften zu unterstützen. Die Softwarelösungen müssen flexibel, dynamisch und anpassungsfähig genug sein, um Entscheidungen bestmöglich zu unterstützen. Realisiert wird dies durch die Entwicklung einer zweischichtigen

Peer-to-Peer (P2P) basierten technologischen Infrastruktur: Das „Front-End“ beinhaltet alle mobilen Einheiten vor Ort, also Einsatzkräfte, Kommandant(inn)en und Fahrzeuge. Sie werden in ihren Tätigkeiten durch das WORKPAD-System mittels mobiler Endgeräte wie PDA, Notebook oder Mobiltelefon unterstützt. Die Front-End-Einheiten kommunizieren und kollaborieren auf einer P2P-Basis miteinander. Die zweite Schicht, das „Back-End“, subsumiert die Einsatzleitzentrale, Leitstände der jeweiligen Organisationen und alle weiteren Quellen, die relevante Informationen für das Front-End bieten können. Das Internet zum Beispiel liefert Wetterdaten oder geographische Daten. Diese unterschiedlichen Quellen werden im Back-End ebenfalls P2P-basiert in Form eines Grids zusammengeschaltet bzw. integriert. WORKPAD ist ein FP6-IST-Projekt, gefördert von der Europäischen Union und dem bm:wf.
■ manfred.bortenschlager@salzburgresearch.at
■ www.workpad-project.eu

WISSENS- UND MEDIENMANAGEMENT | ECULTURE WISSENSRAUM FÜR KULTURINSTITUTION

Salzburg Research erhielt den Auftrag, für das Haus der Kulturen der Welt (HKW) in Berlin ein maßgeschneidertes Wissensmanagement zu konzipieren. Nach 18 Jahren intensiver Veranstaltungstätigkeit stand das international anerkannte Zentrum für außereuropäische Kunst und Kultur vor dem Problem eines umfangreichen und sehr heterogenen Medienarchivs, das weder systematisch erfasst noch dokumentiert war. Filme, Video- und Tonbandmitschnitte der Veranstaltungen, Projektkonzepte auf Papier und in elektronischem Format sowie ein rasch wachsendes analoges und digitales Fotoarchiv ruhten in Kisten, Schränken, Regalen und unterschiedlichen Datenbanken.

Der Fokus wurde nicht auf die Aufarbeitung alter Medienbestände gelegt sondern auf die Verbesserung der zukünftigen „Wissensarbeit“. Dem strategischen Ziel des Hauses folgend, sich als Kompetenzzentrum zu bestimmten thematischen

Bereichen zu etablieren und die Wissensveränderung in diesen Bereichen auch systematisch zu verfolgen, entwickelte Salzburg Research ein Konzept zur Verbesserung der zukünftigen Wissensarbeit. Die Modellierung des HKW-Wissensraums umfasste einerseits die Erstellung unterschiedlicher Wissensmodelle für die Umsetzung des internen Wissensmanagement-Systems sowie die Erstellung eines hausinternen Thesaurus als Grundlage für die systematische Wissensdokumentation.
■ andrea.mulrenin@salzburgresearch.at



EVENT

4. SALZBURGER MEDIENTAG



„Wer braucht mobiles Fernsehen?“ – diese Frage wird bei einer kontroversiellen Diskussion am Vorabend des Salzburger Medientages 2007 gestellt. Beim 4. Salzburger Medientag, der wie immer einen Tag vor Beginn der Münchner Medientage stattfindet, werden unterschiedliche Perspektiven des mobilen Fernsehens behandelt: Neue Formate für das neue Fernsehen und eine Roadmap für die Implementierung von Handy-TV. 5.-6. November 2007, Salzburg

■ siegfried.reich@salzburgresearch.at
■ www.medientag-salzburg.at

WISSENSMANAGEMENT



Das Know-Center Graz, WISSENnetwork und Salzburg Research laden herzlich zu einem spannenden Abend zum Thema „Semantische Technologien – ein ideales Werkzeug zur Wissensorganisation?“

15. November, Techno-Z Salzburg

■ alexandra.wagner@salzburgresearch.at

SHOP

E-PORTFOLIOS AN HOCHSCHULEN



Die Studie bietet eine Status-Quo-Analyse über die noch sehr bunte E-Portfolio-Landschaft an europäischen Hochschulen sowie eine Wissens- und Entscheidungsbasis zur Implementierung von E-Portfolio-Projekten. Die Studie wurde im Auftrag des Vereins „Forum Neue Medien in der Lehre Austria“ (fnnm-austria) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung durchgeführt.

■ wolf.hilzensauer@salzburgresearch.at
■ edumedia.salzburgresearch.at

MOSEP-STUDIE



Das EU-Projekt „MOSEP“ versucht dem Problem der frühen Schulabgänger durch das innovative E-Learning-Konzept der E-Portfolios entgegen zu wirken.

■ wolf.hilzensauer@salzburgresearch.at
■ edumedia.salzburgresearch.at

INTERNAL

GRATULATIONEN



Wir gratulieren unserer Kollegin Sandra Schaffert, die ihr Promotionsverfahren an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Juli 2007 erfolgreich abgeschlossen hat! Sobald ihre Dissertation zum Thema „Beruflich relevantes Lernen von Frauen in der Familienphase“ gedruckt ist, dürfen wir sie ganz offiziell Frau Doktorin nennen.



Außerdem gratulieren wir unserer Kollegin Veronika Hornung-Prähauser nachträglich nochmals sehr herzlich zur Geburt ihres Sohnes Leon Paul. Alles Gute für Mutter, Kind und die restliche Familie!



Und einen dritten Anlass zur Gratulation gibt es: Guntram Geser wurde von Bundesminister Norbert Darabos zum Mitglied der Wissenschaftskommission beim Ministerium für Landesverteidigung bestellt. Er wird dort im Sozialwissenschaftlichen Beirat aktiv sein.

■ Eure Kolleg(inn)en von Salzburg Research

TAGIT STARTET BEIM GIS-DAY



Am 14. November, dem Österreich-weiten GIS-Day, erfolgt der offizielle Startschuss für tagIT durch Landeshauptfrau Gabi Burgstaller. „tag“ dir dein Salzburg! Unter diesem Motto ruft das Land Salzburg Jugendliche auf, ihre persönlichen Salzburg-Highlights im Web zu verankern („taggen“). Die besten Skateparks, die tollsten Klettermöglichkeiten oder andere coole Locations im Bundesland warten darauf, ihren Platz auf der tagIT-Webseite zu bekommen.

Geo-Tagging ist ein Trend aus der Welt der Geoinformatik. Fotos, Texte, Audiodateien

oder Filme werden mit geografischen Koordinaten versehen und auf einer Online-Landkarte verankert. Per Klick auf einen „tag“, holen sich Gleichgesinnte Empfehlungen zu den besten Plätzen für Freizeit, Fun, Kultur oder zur Salzburger Beislszene.

Taggen ist ganz einfach: Entweder den jeweiligen Ort auf der tagIT-Website anklicken und alle relevanten Infos eintragen oder gleich vor Ort mit einem GPS-fähigen Handy, das die Koordinaten automatisch erkennt, ein Foto samt Information auf die tagIT-Website schicken.

tagIT wird von Salzburg Research im Auftrag des Landes Salzburg durchgeführt.

14. November 2007, Salzburg

■ julia.eder@salzburgresearch.at
■ tagit.salzburgresearch.at, www.gisday.at

IMPRESSUM

update 07.3 – Ausgabe Q3/2007

Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.

Jakob Haringer Straße 5/3, 5020 Salzburg

T +43.662.2288-200 | F +43.662.2288-222

www.salzburgresearch.at

Für den Inhalt verantwortlich: Siegfried Reich

Redaktion: Birgit Strohmeier

Text: Birgit Strohmeier, Alexandra Wagner

Layout: Birgit Strohmeier

Bilder: © Salzburg Research, stock.xchng, BFV

Bruck/Mur, Sabine Wenzel/Haus der Kulturen der

Welt, Guntram Geser

Druck: Eigenverlag

Kontakt: update@salzburgresearch.at